

Kapitalisten hart herangekehrt worden. Statt das Feuerfest-Ergänzungsmittel herangezogen worden wäre — das einzige Mittel, um das Einkommen der Arbeiter, die Gehälter der kleinen Beamten und Angestellten dem Staatszweck zu entziehen —, haben die Kapitalagenten im Reichstag ungehört die Einkommensteuer für die großen Einkommen übergeben. Nach der neuen Steuerverordnung wird der höchste Satz der Einkommensteuer mit 60 Prozent erst bei einem Einkommen von 2 Millionen, statt wie bisher bei einer Million erreicht. Die Herren Reichstagsmitglieder sind und bleiben die Herren der Einkommensteuer zu entscheiden, bekommen also in der Zeit der höchsten Finanznot der Ebert-Republik fast die Hälfte ihrer Steuern gelöst.

Aus dem ersten Abschnitt der Steuer- und Finanzkampagnen geht das deutsche Schatzkammer als Sieger hervor — freilich indem es von London und Paris kapituliert. Es ist höchste Zeit, daß die deutschen Arbeiter sich zusammenschließen, damit sie nicht als Opfer auf der Wastmatte zurückbleiben.

Kathenan wieder in London

Berlin, 20. Dezember. (Eigene Drahtmeldung.) Kathenan ist auf Veranlassung der englischen Regierung nach London zurückgekehrt.

Leipziger Urwahlen zum USP-Parteitag

Leipzig, 20. Dezember. (Eigene Drahtmeldung.) Nach dem Ausfall der Urwahlen der Parteitagdelegierten der USP zu urteilen, wird der Parteitag ein Familienfest werden. Von 4571 wahlberechtigten Wählern haben nur 1806 Mitglieder der Partei Wahlrecht begehrt. Demnach sind 21 Prozent unter den 27 gewählten männlichen Delegierten befinden sich 20 Angestellte und nur 7 Arbeiter. Sinn kommt nach, daß die (laut Befehl) gewählten weiblichen Mitglieder größtenteils ebenfalls Parteifunktionäre oder die Frauen Angestellter sind. Die wahre Meinung der Mitglieder wird also auf dem Parteitag nicht zum Ausdruck kommen. Die Leipziger USP-Größen haben alles getan um eine Disaffektion über die politische Probleme zu verhindern. Sie haben ohne Zweifel gefehlt. Aber sie können wohl mit Porphyris rufen: „Noch ein solcher Sieg und ich bin verloren.“

Aussperrung Berliner Kraftdroschkenführer

Berlin, 20. Dezember. (Eigene Drahtmeldung.) 3000 Berliner Kraftdroschkenführer sind vom Unternehmertum auf die Straße gesetzt worden.

Rettet die Genossen Fort vor der Auslieferung!

Nach Mitteilungen der hiesigen Presse sollen die Verhandlungen zwischen dem spanischen Außenministerium und dem deutschen Außenministerium über die Auslieferung des Genossen Fort vor dem Abschluß stehen. Die Auslieferung der beiden Genossen an die spanische Regierung soll bereits in den nächsten Tagen erfolgen.

Angesichts der Gefahr, die unseren beiden spanischen Genossen droht, ist es notwendig, nochmals auf den Tatbestand zurückzukommen. Der ermordete spanische Ministerpräsident Dato galt mit Recht als die Seele des unerhörten Zerrors gegen die spanische Arbeiterbewegung. Spanische proletarische Organisationen haben über den tausendfachen Arbeitermord das Todesurteil gesprochen, das von da bestimmten Proletariatsvorläufern worden ist. Es ist kein Zweifel daran möglich, daß es sich hier um eine politische Tat handelt, daß kein gemeines Verbrechen vorliegt. Die Genossen Fort haben außerdem ihre Beteiligung an der Hinrichtung Datos nicht ausgezogen, und die spanische Polizei hat bis jetzt den Nachweis ihrer Beteiligung nicht erbringen können.

Die Tatsache allein, daß eine politische Tat vorliegt, genügt, um gemäß den bestehenden Verträgen die Auslieferung zu verweigern. Sollte trotzdem die deutsche Regierung bereit sein, die Genossen Fort auszuliefern, dann wäre das ein brutaler Schlag ins Gesicht der Arbeiterbewegung der Welt und vor allem der deutschen Arbeiterheit. Der deutsche Regierung ist bekannt, daß in Spanien ein militärisches Militärregiment in der abscheulichsten Art gegen die spanische Arbeiterheit und ihre gewerkschaftlichen Organisationen wütet. Die deutsche Regierung weiß, daß die Auslieferung der Genossen Fort gleichbedeutend wäre mit fürchterlichen Torturen und einem qualvollen Tod.

Die deutsche Regierung muß der deutschen Arbeiterheit unabweislich und sofort lassen, ob der Gerichte über die geplante Auslieferung der Genossen Fort auf Wahrheit besteht. Sollte die Antwort bejahend ausfallen, dann ist es eine unabweisliche Ehrenpflicht des deutschen Proletariats, ein solches Verbrechen zu verhindern. Die deutsche Arbeiterheit kann und darf die Schande nicht auf sich nehmen, daß durch ihren Schwachmütigkeit Klassenkämpfer an eine Regierung ausgeliefert werden, die jedes Recht mit Füßen tritt, die allein im letzten halben Jahr mehr als 500 organisierte Arbeiter ermorden ließ und zu Tode qualte.

Die deutsche Arbeiterheit muß sich bereitmachen, für die Rettung des Genossen Fort zu kämpfen!

Staatsbetrieb und Privatbetrieb

„Verhängender Wettbewerb der Deutschen Werke“

Warum soll die Reichseisenbahn einseitig und in Privatbetrieb überführt werden? Weil sie nach Meinung der Unternehmer nur rentabel arbeiten kann, als privatwirtschaftlicher Betrieb. Man haben allerdings auch Privatunternehmer noch keine Gelegenheit gehabt zu zeigen, daß sie den Eisenbahnbetrieb billiger führen können als der Staat — womit die Klagen der Verwaltungen so heute freilich nicht entzündlich sind. Wohl aber arbeiten die französischen privaten Eisenbahngesellschaften mit einem Defizit, das noch größer ist, als das der deutschen Eisenbahnen. Die Reichseisenbahn, besser gesagt: ein industrielles Unternehmen, dessen alleiniger Aktionär das Reich ist, bezahmt billig, daß das Privatkapital in größte Unruhe versetzt ist.

Das „Deutsche Tageblatt“ Organ von Reinhard, Waite, teilt in seinen Ausführungen in dieser Angelegenheit einige Zahlen mit. So haben 2.8 für Eisenbahnbetriebe die Deutschen Werke 144 000 Mt. auf eine Anfrage hin die Forderungen der Privatunternehmer bewegen sich dagegen zwischen 278 000 und 307 000 Mt. Bei Schloßerarbeiten forderten die Deutschen Werke 27 000 Mt., die Privatunternehmer zwischen 45 000 und 32 000 Mt. Auch das „Deutsche Tageblatt“ macht geltend, daß trotz dieses Unterschiedes die Löhne und Gehälter in diesem Staatsbetrieb nicht niedriger sind als bei den Privatunternehmern. Was nun? Sollen etwa die Privatunternehmer versuchen, in Konkurrenz und gegenüberlicher Beziehung den Betrieb der Deutschen Werke nachzumachen? Im Gegenteil. Das „Deutsche Tageblatt“ schreibt:

„Es tut not, sich mit diesem Fall nicht eingehend zu beschäftigen, da es sich hier um einen bedeutenden, auf die Dauer verhängenden Eingriff eines Reichsbetriebes in den Erwerb des deutschen Handwerks handelt. Es ist es zu, daß bei Durchführung aller im freien Handel anfallenden Kosten die Deutschen Werke nahezu 100 Prozent billiger

tiefen können als die leistungsfähigen Betriebe des deutschen Handwerks, ja wäre eine Sozialisierung des Handwerks die unabweisliche Folge.“

Das „Deutsche Tageblatt“ führt den Erwerb des deutschen Handwerks vor und meint selbstverständlich den Profit der Großindustriellen. Das „Deutsche Tageblatt“ fordert „insgesamt eine Unterlegenheitsstellung zum Zusammenstoß, mit der Aufgabe, dem vornehmlichen Wettbewerb der Deutschen Werke vorzuzugibt Einhalt zu gebieten.“

Das Versicherungssteuergezeß

Der 11. Reichstagsausschuß befaßt sich am Montag mit dem Entwurf des Versicherungssteuergezeßes. Das Gezeß will alle inländischen Versicherungen, mit geringen Ausnahmen, wie z. B. Lebensversicherungen, Rückversicherungen, Kranken-, Arbeitslosenversicherungen, einer Steuerpflicht unterziehen. Es bezieht sich ausdrücklich den Versicherungsnehmer als Steuerpflichtigen, bezieht sich also offen als indirekte Steuer. Die Versicherungssätze forderte für Immobilien 15 Pf., für Mobilien 20 Pf. und für Sachversicherungen 20 Pf. pro Leubend Versicherungslumme. Die Versicherungssätze für den Steuerletzt eingeht auf 20 Pf. je Pf. für Glas- und Einbruch-Diebstahlversicherungen beträgt die Steuer 10% der Prämie. Für die Versicherungen setzen die Kapitalgeber die Verabreichung des Satzes von 3 auf 2% durch. Bei Lebensversicherungen beantragen und erledigen die Rechtssozialisten die Verabreichung von 4 auf 2%, der Prämienbeträge. Für die Transportversicherung wird 2% für die Prämienbeträge, 2% und für die Unfall- und Unfallversicherungen je 5% des Prämienbetrags an Steuern zu entrichten. Für Lebensversicherungen, die die verschiedenen Risiken umfassen, sollen 10% der Prämie und 2% der Prämienbeträge an Steuern zu entrichten. Die Hälfte zu erledigen, blühen aber ab. Ein Antrag der Sozialdemokraten, Lebensversicherungen mit bis zu 30 000 Mt. Versicherungslumme und bis zu 3000 Mt. Jahresrente steuerfrei zu lassen, wurde abgelehnt. Ebenso ein Antrag, das verbriefte Steuerrecht auf 100 Mt. jährlich festzusetzen. Dagegen wurden 75 Pf. zugestanden.

Somit, Dienstag, soll das Kapitalsteuergezeß erledigt werden. Damit wären dann alle sogenannten „Schlüsselvorlagen“ in erster Lesung durchberaten. Und inzwischen läuft die Wirtschaft und arbeitet sich zur 2. Lesung nicht äußert, muß diese mit allen Mitteln der Diktatur verhindert werden.

Politische Nachrichten

Heinrich Heine als Kommunist gemeldet!

In unserem hiesigen Bundesorgan „Politische Arbeiterzeitung“ wurden vor einigen Wochen zwei von Heinrich Heines Gesängen an König Ludwig abgedruckt. Einige Strophen unseres Mitarbeiters Heine haben den Staatsanwalt veranlaßt, den Unterredungsminister mit der Feststellung der Verantwortlichkeit zu beauftragen.

Was Wilhelm-Lützow nicht vollbracht hat, werden jetzt die Drogel-Gewaltigen in Ordnungsbayern vollbringen: Den Heinrich Heine wegen boshafter bösewichtiger Gesinnung zu maßregeln.

Die „Deutsche Tageszeitung“ und der Kappstich

Berlin, 20. Dezember. (Eigene Drahtmeldung.) Zu den Veröffentlichungen der Kommunistischen Partei über die Beziehungen zwischen den Deutschen Sozialisten und Agricolia nimmt jetzt der Chefredakteur der „Deutschen Tageszeitung“, Paul Baedeker, Stellung. Er ist nicht imstande, die Beteiligung des Redakteurs Schuermann an Kappstich und der von ihm geleiteten, Schuermann habe sich den Namen Agricola eigenmächtig beigelegt. Wir werden demnach den Briefwechsel zwischen Agricola und Hopfinger vorlegen können.

Die Hüne des Schaffstüchels

Berlin, 20. Dezember. (Eigene Drahtmeldung.) Paul Leni veröffentlichte Auszüge aus einer Schrift Rosa Luxemburgs, die sich angeblich gegen die Haltung der Volksfront im Jahre 1918 wenden. Dagegen ist, daß diese Auszüge zuerst in der menschenwürdigen und bürgerlichen Presse erschienen.

Ausland

De Wallera gegen den englisch-irischen Vertrag

Dublin, 20. Dezember. Gestern wurde bei mit Spannung erwarteter öffentlicher Sitzung des Sinnfein-Parlaments über das englisch-irische Friedensabkommen erörtert. Größtenteils wurde die Beteiligung des Antrages auf Ratifizierung des Abkommens, er habe keinen Raum unter den Vertrag gekehrt und werde so den Vertrag heben. Es sei Sache des irischen Volkes, zu erklären, ob der Vertrag gut sei. 95 Prozent der irischen Nation seien wie er der Ansicht, daß der Vertrag gut sei. Die Nation hätten die Forderung mit nach Hause gebracht. Sie hätten die Verantwortung für die irische Republik übernommen, die irische Nation habe getrachtet und ebenso die Bildung eines irischen Heeres. Die Engländer seien entschlossen, den Vertrag zu halten. Aus Irlands machte der Vertrag die Iren zu Gleichberechtigten und Freunden der Engländer.

De Wallera, der dann das Wort ergriff, forderte die Verwerfung des Vertrages, der unter Zwang unterzeichnet worden sei. Die irische Nation werde ihn daher nicht anerkennen. Der Vertrag bedeute, daß der englische König auch als irischer Monarch anerkannt werde, daß die Mitglieder der nächsten Regierung die Minister seiner Majestät sein würden (Nile: Niemals!) und daß das neue irische Heer das seiner Majestät sein werde. (Auf diese Worte folgte stürmischer Beifall!) Wenn der Vertrag angenommen werde, würde der König von England kommen, um das irische Parlament in Dublin zu eröffnen. (Nile: Niemals!) Die Fiktion von Dublin würde sofort verhängt sein. Wenn jedoch England die irische Republik anerkenne, so könne der englische König nach Dublin kommen. (Nile: Niemals!) Der Redner leitete hierauf auf nachdrücklich: Das ist dort kommen! Es kann kommen als unter Gott! Ebenso wie der Präsident Frankreichs und der König von Spanien kommen könnte. De Wallera nannte den irischen Vertrag eines der lächerlichsten Dokumente, das je unterzeichnet worden sei, und erklärte, das irische Volk müsse, statt ein Dokument anzunehmen, das Großbritannien die Autorität über Irland verleihe, eher bereit sein, in die Sklaverei zu gehen, bis der allmächtige Gott den Tyrannen verurteilt habe. De Wallera beendete seine Rede unter großem Beifall.

Nachdem noch mehrere Redner für und gegen die Annahme des Vertrages hatten, verzogte sich das Sinnfein-Parlament auf den späten Nachmittag.

Genosse Dombal im Hungerstreik

Warschau, 18. Dezember. Der kommunistische Abgeordnete des polnischen Landtages, Genosse Dombal, der von der polnischen Regierung unter Verletzung der Immunität ins Gefängnis genommen wurde, ist zum Streik gegen die unumgängliche Behandlung, die er erlitten muß, in den Hungerstreik getreten. Er wird in einer dunklen und kalten Zelle unter schweren Geißeln für seine Gesundheit festgehalten. Der Genosse Dombal hat dies dem Landtagsausschuß mitgeteilt und um die Entsendung einer Kommission gebittet, die er ersuchen würde, die Angelegenheit zu untersuchen. Die Landtagsausschuß hat es abgelehnt, sich um eine Kommission nach dem Gefängnis zu schicken, da dies ein „Eingreifen in ein laufendes Verfahren“ sei.

Die politische Klassenjustiz kann sich getrost neben der deutschen setzen lassen.

Der kommunistische Abgeordnete Miliano gestiftet! Mailand, 19. Dezember. Der kommunistische Deputierte, der bekanntlich wegen Festnahme gestrichelt, Miliano nimmt an, daß er über Deutschland nach Auslieferung begehrt hat.

Ausschließung ungarischer Kommunisten aus Wien. Wien, 19. Dezember. Die „Rote Fahne“ meldet, daß 24 kommunistische jugoslawische Flüchtlinge aus Wien ausgewiesen wurden. Es handelt sich bei diesen nicht um politische Flüchtlinge, sondern um einfache Arbeiter und Studenten.

Gewerkschaftsbewegung Unangenehm

Die Reparationskommission hat die gesamte Ausfuhr deutscher Kohlen ins Ausland untersagt. Damit erleidet die Entente das Geschick der deutschen Kapitalisten, daß unsere Industrie wegen Kohlenmangels zum Erliegen kommt (vergl. Antrag der „Kommunistischen Fraktion im Reichstag am 12. Dezember). Das ist ein böser Schlag für das deutsche Grundkapital, welches das Ausland im Hinblick auf die normale Lebenshaltung der Bevölkerung wegen der anderen Seite die deutsche Industrie (und die gesamte Wirtschaft) sabotierte, welche unter Kohlenmangel litt.

In einem Teilartikel befaßt das Hauptorgan der Grundbesitzer, die „Deutsche Gewerkschaftszeitung“ die politische Ausnutzung der Kohlennot. Nachdem das Blatt festgestellt hat, daß der sozialdemokratische Herr Reichsminister W. H. C. sich in der Ausnutzung vollkommen teilt, läßt es diesen gegen seinen Parteiführer Hae, der sich in der Überlieferungsfrage mit Rücksicht auf die Stimmung der Bergarbeiter noch etwas rüde, auszusprechen. Dann erwähnt die „Deutsche Gewerkschaftszeitung“ Herrn Hae noch zu größerer Rücksicht und Vorsicht und malt ihm die Gefahr des Eindringens von „Austroslawen“ in die Gewerkschaften an die Wand — so heißt das nicht bei Hae.

Der Artikel stellt die „Bewerkssetzung“ fest, daß alle Welt der Ansicht ist, die Kohlennot könne nur durch Überlieferungen behoben werden, nur die Bergarbeiter verhalten sich anders. Interessant ist der Vorwurf der „Bewerkssetzung“, daß Herr Hae die Kohlenfrage der Bergarbeiter nicht notwendig behandelt hat und die ganze Frage der Überlieferungen zu einer Steigerung des politischen Einflusses seiner Organisation (Bergarbeiter-Verband) auszunutzen sucht.

Wir zitieren ihre Rede zum Wort:

Das Schwergewicht liegt offensichtlich in einer verlustreichen und tiefen nachvollziehbaren Ausnutzung der Kohlennot. Denn nicht an dem es ausbeuten, wenn die Situation eines so rasch ungläubigen Organisationsmanages als sogenannte nichtorganisierte Arbeiter dadurch erleidet wird, daß die Unternehmer verpflichtet sein lassen, diesen den Soziallohn, die Lebensunterhaltung und sonstige tarifliche Vorteile zu verweigern? In den Organisationspartei in diesem Sinne gebühren alle die sogenannten „Kommunisten“ und „Gewerkschaften“ keine die „gelben“ Gewerkschaften.

Besonders beachtenswert und fesselnd aber ist es, daß der Kohlenfrage überhaupt nicht Erwähnung getan wird. Denn die Bemerkung, „ein abfälliges Verzeichnis der Unzulänglichkeiten der normalen Lebenshaltung nicht kommen“, ist eine Übertreibung, die lediglich eine Selbstherrlichkeit ausdrückt.

Sie wird nach einer Seite, die gemäß nicht im Verdacht der Kommunismutrennblichkeit steht, das satische Spiel des Bergarbeiterverbandes schließt.

Um die Union zu verteidigen, die aus den Gewerkschaften hervorgehenden Kommunisten mit Rücksicht zu ruinieren, waren diese Bergarbeiter, die sich bereits in der Kohlenfrage als Unzulänglichkeiten befand, die die Kohlenfrage und einer Übertreibung.

Durch all diese Pläne der Grundbesitzer und der Herren Hae, Hulemann usw. macht das Verbot der Kohlenausfuhr vollständig einen Strich — unangenehm.

Der Kampf um die Einheitsfront

Der Ortsverein Leipzig des Gemeinde- und Staatsarbeiterverbandes hat an die Arbeiterorganisationen nachstehendes Schreiben gerichtet:

„An den Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund, Berlin. Allgemeinen freien Arbeiterbund, Berlin. Arbeiterverband der Inn- und Sozialdem. Partei, Berlin. Arbeiterverband der Kommunistischen Partei, Berlin. Werde Genossen!

Die Funktionäre der Leipziger Gemeindearbeiter, Reichs- und Staatsarbeiter, nahmen am 13. Dezember Stellung zu den zehn Einheitsfrontverträgen, die DGBS und K. A. angestellt und der Regierung überreicht haben. Der Reichert, wie auch alle Distriktsvereine, erklärten, vorbehaltlich des vom Staatsrat und der Reichsregierung auszusprechen, und wenn die verantwortlichen Instanzen glauben, daß Regierung und Industrie der Erfüllung dieser Forderungen Widerstand entgegenbringen, dann die Einheitsfront-Gemeinde- und Staatsarbeiter bereit sind, ihre ganze militärische und organisatorische Macht in die Waagschale zu werfen, um diese Forderungen auf dem Wege des Kampfes durchzusetzen. Die Funktionäre waren sich einig darüber, daß dies nicht möglich sei durch Einseitigkeiten, sondern nur dann, wenn die gesamte deutsche Arbeiterklasse den Kampf für die Erfüllung der Forderungen aufnimmt. Die verammelten Funktionäre nahmen Kenntnis von dem in dem Staatsrat und der Gewerkschaftskommission Berlin und Umgebung, die am 10. November statt, einstimmig angenommen und dem DGBS übermittelten Resolution. Die Funktionäre der Leipziger Gemeinde- und Staatsarbeiter beschließen einstimmig, diese Resolution zu eigen machen und beizubehalten die Ortsvereine, diesen Beifall dem Vorstand des DGBS und des Reiches, erklären, vorbehaltlich der drei letztstehenden Punkte zu übernehmen. Der Unterredung, mit der Durchführung dieses Beschlusses beauftragt, möchte nicht verfehlen, darauf hinzuwirken, daß ganz allgemein in der deutschen Arbeiterheit das Verlangen nachhersteht, es endlich einmal aus dem Stadium der Erdrückung herauszuführen und zu handeln.

Verband der Gemeinde- und Staatsarbeiter, Ortsverein Leipzig. J. A. 98. 28. 12. 14.“

Wiederholt, weil schon in einem Teil der Auflage enthalten.

Nationaler Humborg

Frankfurt a. M., 19. Dezember. (Eigene Drahtmeldung.) Hier kam am Sonnabend die Internationale 2½ zusammen. Hier hielt eine nationale Rede, die nach dem Rezept Stegerwald von der Schicksalsgemeinschaft sprach. Aber nicht von der Schicksalsgemeinschaft der Proletariat aller Völker, sondern von der Schicksalsgemeinschaft der Staaten Deutschland und Österreich. Die Reden Crippiens und Longuetts bezogen sich auf einen ähnlichen Niveau.

USP-Lob für die deutsche Justiz

Leipzig, 19. Dezember. (Eigene Drahtmeldung.) Die Leipziger Volkszeitung kann für sich das Verdienst in Anspruch nehmen, es erste und unabhängige Zeitung die die deutsche Justiz gelobt zu haben. Es spricht dem Dberreichsanwalt „Gemeinrecht für seine gute republikanische Haltung im Kapp-Putsch-Prozess ihr größtes Verdienst aus.



Kommunistische Partei Deutschlands.

Rezeption: 14, Bernstr. 1478, Geschäftszeit: Täglich 9 bis 6 Uhr. Sonntags nachmittags geschlossen.

Beisammlungen.

Crissereis Halle. Bureau: Bernstr. 1478, Bernstr. 1478, Geschäftszeit: Täglich 9 bis 6 Uhr. Sonntags nachmittags geschlossen.

Unterstützung Halle-Saalfeld. Bureau: Bernstr. 1478, Bernstr. 1478, Geschäftszeit: Täglich 9 bis 6 Uhr. Sonntags nachmittags geschlossen.

Unterstützung Torgau-Saale. Bureau: Bernstr. 1478, Bernstr. 1478, Geschäftszeit: Täglich 9 bis 6 Uhr. Sonntags nachmittags geschlossen.

Unterstützung Meuselitz. Bureau: Bernstr. 1478, Bernstr. 1478, Geschäftszeit: Täglich 9 bis 6 Uhr. Sonntags nachmittags geschlossen.

Unterstützung Naumburg-Meißelitz-Bez. Bureau: Bernstr. 1478, Bernstr. 1478, Geschäftszeit: Täglich 9 bis 6 Uhr. Sonntags nachmittags geschlossen.

Unterstützung Könnigsberg. Bureau: Bernstr. 1478, Bernstr. 1478, Geschäftszeit: Täglich 9 bis 6 Uhr. Sonntags nachmittags geschlossen.

Unterstützung Weiden. Bureau: Bernstr. 1478, Bernstr. 1478, Geschäftszeit: Täglich 9 bis 6 Uhr. Sonntags nachmittags geschlossen.

Fischkonserven

Weihnachtsgeschenke. Sardinen in Öl in allen Packungen feinste Glöbneraugen, Alal in Gelee Bismarckheringe, Kollmops usw.

Zum Heringsalat

Billige Heringe 65 Pf. das Stück nur 75 und 80 Pf. 1921er Norweger Pfund nur 280 Pf. 1921er Elze, Gerone Pfund nur 380 Pf. Sölander Pf. 600 Pf., Schotten Pf. 650 Pf.

Heringsmilch und Roggen Saure Gurken u. Pfeffergurken

Hochfeine geräuch. Elbaale in allen Größen. Sehr preiswert! Sprottbüchlein 490 Pf. die Kiste mit über 1/2 Pfund Inhalt nur 24 Pf.

Lebende Spiegelkarpfen

alle Größen. Zum Fest: Lebende Spiegelkarpfen alle Größen.

Nordsee, Deutschlands größter Fischhandel.

Telefon 1274, 1275 und 5804. 4709

Kunstseidene Kragenschoner

Wollschals in großer Auswahl billigst. Dauerwäsche-Betrieb Al. Berlin 2, Eing. Sternstr.

Stiefelsohlen billigst!

Für gutes Material und laubere Arbeit wird garantiert. Hermann Fischer elektr.-mechanische Schuhfabrik am Bernstr. 1478, Bernstr. 1478, Geschäftszeit: Täglich 9 bis 6 Uhr. Sonntags nachmittags geschlossen.

Stiefelsohlen billigst!

Für gutes Material und laubere Arbeit wird garantiert. Hermann Fischer elektr.-mechanische Schuhfabrik am Bernstr. 1478, Bernstr. 1478, Geschäftszeit: Täglich 9 bis 6 Uhr. Sonntags nachmittags geschlossen.

Stiefelsohlen billigst!

Für gutes Material und laubere Arbeit wird garantiert. Hermann Fischer elektr.-mechanische Schuhfabrik am Bernstr. 1478, Bernstr. 1478, Geschäftszeit: Täglich 9 bis 6 Uhr. Sonntags nachmittags geschlossen.

Donnerstag erscheint: KARL BREMER Der nahende Zusammenbruch der deutschen Bourgeoisie u. die K. P. D. Inhalt: I. Die Phase der drei Jahre / II. Der Ausweg / III. Die Angst vor dem Staatskapitalismus / IV. Die Arbeiterregierung und die K. P. D. / V. Die Sozialdemokratie am Scheidewege / VI. Die nächsten Aufgaben. 36 Seiten. Zu beziehen durch CARL HOYM NACHF. LOUIS CAHNBLEY, HAMBURG 11 sowie durch alle Buchhandl. u. Organisationen der K. P. D.

Für Wiederverkäufer und Schuhhändler! Filzpantoffeln, Filzschuhe, alle Lederartikel mit und ohne Lederohle. 4694 täglicher Eingang zu Spottpreisen. H. Wiebach, Schuh-Franzinge. Gr. Steinstraße 48, Ecke Ludwig-Wilhelmstr.-Straße.

Die höchsten Tagespreise für Lumpen, Papier, sowie Rohprodukte aller Art. Nur Gr. Brunnenstraße 24, Telefon 5658. 4708, Telefon 4883.

Reichsverband der Vorbestraften u. Angeklagten (e. B.) für notleidende Familien der Angehörten. Melde Euch zwecks Unterstützung. Anträge sind schriftlich zu richten an die Geschäftsstelle Krausenstraße 25, II, Post. D. 3011.

Albert Sparmann, Gr. Steinstraße 47, neben Bahnhalle.

Bekanntmachung. An der Sonderausgabe des Amtsblattes der Regierung zu Merseburg vom 28. September 1921 ist eine Polizeiverordnung vom 21. September 1921, betreffend die Abgrenzung der Gemeinde, veröffentlicht worden.

Wgl. Arbeiter-Union (Crissereis Halle). Mittwoch, den 21. Dezember, abends 7 1/2 Uhr, in der 'Erdolung' Martinstr. 6: 'Nationalfeierung'.

Zentralverb. prol. Freidenker (Crissereis Halle). Jeden Mittwoch nach dem 15. abends 8 Uhr, in der 'Erdolung' Martinstr. 6: 'Nationalfeierung'.

Deutscher Arbeit.-Abstand.-Verein, Ursgr. Halle. Jeden Freitag abends 7 1/2 Uhr: Zusammenkunft.

Internationaler Bund aller Kriegeropfer, Ursgr. Halle. Mitglieder-Beisammlungen: Jeden Mittwoch nach dem 1. in der 'Erdolung' Martinstr. 6: 'Nationalfeierung'.

Freyberg Export-Extra, besonders stark eingebraut, zum Ausfuß. Freyberg Brauerei, Fernsprecher: 6065 und 6418.

Wir kaufen jeden Posten... Halle, Zellhandlung, Kleiner Sandberg 14.

Billige Bezugsquelle für Spielwaren. Spielwaren, Spielwaren.

Rüchigenofen. Billig & laufen gelte. 4703. Off. u. St. 4 an d. Exp. d. Ztg.

Marinestabsarzt Dr. med. Dammann's Radikalmittel gegen Geschlechtsleiden!!

Möbelhaus Albert Leisch, Bernstr. 1478.

Operetten-Theater, Bernstr. 1478.

Stark dauerhafte Rudsäcke. Jede Preiswert bei Hugo Krausemann, Bernstr. 1478.

Solhad Fürstental, Bernstr. 1478.

Arbeitslose. Arbeiter-Bildungs-Berein, Kröhlitz.

Halle und Saalkreis

Halle, den 20. Dezember 1921

Funktionärversammlung

Gestern abend fand im „Vollspart“ eine Versammlung der Parteifunktionäre und Gewerkschaftsfunktionäre der SPD. ...

Die Parteifunktionäre und Gewerkschaftsfunktionäre der SPD. ...

Hierauf sprach Genosse Schönknecht über: „Die Aufgaben der Kommunisten in den Betrieben und Gewerkschaften.“ ...

KZD., Halle

Heute, Dienstag, im kleinen Saal des „Vollspart“ Weihnachtsfeier.

Anfang pünktlich 8 1/2 Uhr. Eintritt 2 Mark.

Wo laufe ich ein? Eigentlich sollte die Frage gestellt sein: ...

Zur Weihnachtsfeier der Kinder unserer Mühsopfer ...

Alle kommunistischen Kinder kommen am Donnerstag, dem 22. Dezember, abends 8 Uhr, zum Singen nach dem „Vollspart“.

Betriebsräte und Gewerkschaftsfunktionäre. Heute, Dienstag abend, findet der letzte Vortragsabend in der Wartburgstraße statt.

Betrunkene Ordnungsbücher erregen öffentlichen Mitleid. Am Sonntagabend gegen 11 Uhr wurde eine Familie (Vater, Mutter und 19jährige Tochter) in der Wartburgstraße von einem betrunkenen Sippenmann durch gemeine Beleidigungen dauernd belästigt.

Schwerfart. Für die Gewerkschaftsmitglieder von Halle und Umgegend findet der Schlußpartei der Weisenfelder Schützengemeinschaft beim Genossen C. Schumann, Dörfelstraße 47, statt.

in nur guter Vorbereitung zum Fabrikpreis zum Verkauf.

Kaufüberfälle. Am Sonntagabend wurde ein Kaufmann auf der Treppe seiner Wohnung am Fischerplan von einem Unbekannten angefallen, der ihm einen Stich in das Gesicht versetzte.

Ein Wertbeutler mit 80000 Mark inhaft. Der von der Genossenschaftlichen Halle an die Genossenschaftssozialisten in Dommitzsch (Kreis Ziegenhagen) gerichtete, vor seinem Anbruch, bemerkt wurde der Verlust erst am Vormittag in Dommitzsch, als die eingelangten Posten sortiert wurden.

Von einem Führer überfahren. Gestern abend, 7 Uhr, wurde in der Gasse bei der alten Mauer von einer Privatpolizei überfahren. Der alte Mann wurde dabei am Kopf verletzt.

Mitgliederzeremonie des Bundes „Vollspart“. Mittwoch, den 21. Dezember, abends 8 Uhr, findet im Psychologischen Institut, Wölbbecherstraße 21, eine Mitgliederzeremonie des Bundes statt.

Vandenspektakel für Vorkurschüler (Vorkursstudium). Jahresfestspiel: Weihnachtsabend — Sonnabend. Wiederholung Mittwoch, den 21. Dezember, 8 Uhr abends: Karnevalsaufführung am Mittwoch normal 6 Uhr ab beim Hausmeister. Spieltag 3. Mittel, Spieltag 3. Mittel.

Wahlkreise. Das Weihnachtsmärchen „Dornröschen“ wird heute, Dienstag, und morgen, Mittwoch, nachmittags 3 1/2 Uhr, gegeben. Mittwoch abend 7 1/2 Uhr gelangt das Singpiel „Schönheit und Tugend“ (Una cola tara) zur Wiederholung.

Thalia-Theater. Am Thalia-Theater gelangt am Sonntag (1. Feiertag) abends 7 1/2 Uhr der Schmaus „Anno-sequitur“ zur Aufführung.

Freie Volksbühne. „Die Zeit wird kommen“, am Freitag, den 23., abends 7 1/2 Uhr, im Stadttheater. Karten in der Geschäftsstelle.

Amendort

Antibolschewistische Versammlung der USA. Am Freitag abend sprach in Zeilmanns Hotel der hiesigste bekannte unabhängige „Nationalist“ ...

Kleine Anzeigen

Ausschneiden! Genossinnen u. Genossen! Unterstützt bei allen Einkäufen nur „Klassenkampf“-Interenten. Gebt diese kluge Antwort an der Geschäfts-tafel ab.

Mitbürger!

Zur Wahrung Eurer Interessen und Rechte dient der Reichsverband der B. u. U. (e. V.) Werdet Mitglied! Den nachweislich größten Erfolg garantiert der Reichsverband.

Vorteilhaft. Einkaufsquelle f. Konsumvereine. Honigtuchen u. Zuderwaren erhalten Wiederverkäufer zu Fabrikpreisen bei Richard Franke, Halle, Vestingstraße 21.

„Idealisten“ sein. Es gehört ein unlagbarer Geist der Aufopferung dem russischen Volk ...

Seminäre

Erhöhung der Familienunterstützung für die Anhaltler. Am der hiesigen Gemeinderats-Sitzung fand ...

Saalkreise

Jungere und reichere Familien werden von Hofe geliebt. Der reiche Wenzel, der in diesem Jahre ...

Mascottchen

Eröffnungsvorstellung des hiesigen Operetten-Theaters. „Erit kommt ihr, doch ihr kommt.“ Will Sauer, aus ...

Ein von Hans Süßeputh gebrochener Kurzer Wlog ...

Wir wollen diesmal eine Philistinerin aufstellen. ...

„Bromme“ Operette „Mascottchen“, obwohl noch längst nicht die schlechteste ihrer Art, ...

Die Aufführung war als Eröffnungsvorstellung ...

Konsum-Berein für Reideburg und Umg.

Table with financial data: Utitia, e. G. m. B. G., Bilanz, 30. September 1921. Columns for assets and liabilities.

Mitgliederbewegung

Table with membership statistics: Bestand am 1. Oktober 1920, Bestand am 30. September 1921, etc.

